

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1875

6.11.1875

CARLSRUHE.

1217.

Samstag, den 6. November 1875.

Erstes
Abonnements-Concert
des
Grossh. Hof-Orchesters
im
grossen Saale des Museums.

Unter gefälliger Mitwirkung der
Grossh. Hofopernsängerin Fräulein **Joh. Schwartz** und des Königlich
sächs. Concertmeisters Herrn **Joh. Lauterbach** aus Dresden.

PROGRAMM.

1. Overture zu „Anacreon“ Cherubini.
2. Concert für Violine Beethoven,
vorgetragen von Herrn **Lauterbach**.
3. Trauermarsch (instrumentirt von Liszt, zum ersten Male) . . . Schubert.
4. Lieder:
 - a. Ganymed Schubert,
 - b. Der Nussbaum Schumann,
 - c. Wie bist du, meine Königin Brahms,
gesungen von Fräulein **Joh. Schwartz**.
5. Sinfonie (Nr. 1, (B-dur) Schumann.

*Der Flügel von Steinway (Nachfolger) ist aus dem Lager der
Herren Trau.*

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Abonnementspreise für sechs Concerte.

Ein nummerirter Platz im Saale I. Abtheilung	15 Mark.
„ „ „ „ II. „	12 „
Ein nichtnummerirter Platz im Saale	9 „
Ein nummerirter Platz auf der Gallerie	9 „
Ein nichtnummerirter Platz auf der Gallerie	7 „

Cassenpreise.

Ein nummerirter Platz im Saale I. Abtheilung	4 Mark
„ „ „ „ II. „	3 „
Ein nichtnummerirter Platz im Saale	2 „
Ein nummerirter Platz auf der Gallerie	2 „
Ein nichtnummerirter Platz auf der Gallerie	1½ „

Billets sind in den Musikalienhandlungen der Herren **Frey** und **Schuster**,
nummerirte Billets jedoch nur bei Herrn **Schuster** zu haben.
An der Casse sind für sämtliche Plätze Billets zu erhalten, doch findet daselbst kein
Umtausch mehr statt.

Zur Sicherung der reservirten Plätze sind geeignete Vorkehrungen getroffen.

Chr. Fr. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

Ganymed.

Wie im Morgenglanze
Du rings mich anglühst,
Frühling, Geliebter!
Mit tausendfacher Liebeswonne
Sich an mein Herze drängst
Deiner ewigen Wärme
Heilig Gefühl,
Unendliche Schöne!
Dass ich dich fassen möcht'
In diesem Arm! —
Ach, an deinem Busen
Lieg ich und schmachte,
Und deine Blumen, dein Gras
Drängen sich an mein Herz.
Du kühlst den brennenden Durst
Meines Busens,
Lieblicher Morgenwind!
Ruft d'rein die Nachtigall
Liebend nach mir aus dem Hebelthal:
Ich komm, ich komme!
Ach! wohin? — wohin? —
Hinauf strebt's, hinauf!
Es schweben die Wolken abwärts,
Die Wolken neigen sich
Der sehrenden Liebe,
Mir!
In eurem Schosse aufwärts
Umfangend, umfängen!
Aufwärts an deinem Busen
All'liebender Vater!

Der Nussbaum.

Es grünet ein Nussbaum vor dem Haus,
Duftig, luftig breitet er blättrig die Blätter aus,
Viel liebliche Blüten stehen dran;
Linde Winde kommen, sie herzlich zu umfah'n.
Es flüstern je zwei zu zwei gepaart,
Neigend, beugend zierlich zum Kusse die Häuptchen zart.
Sie flüstern von einem Mägdlein,
Das dächte die Nächte und Tage lang,
Wusste aber selber nicht was.
Sie flüstern, wer mag versteh'n so gar leise Weis' —
Flüstern vom Bräut'gam und nächsten Jahr.
Das Mägdlein horchet, es rauscht im Baum,
Sehnend, wähnend sinkt es lächelnd in Schlaf und Traum.

Wie bist du, meine Königin.

Wie bist du, meine Königin,
Durch sanfte Güte wonnevoll!
Du, lächle nur — Lenzdüfte
Weh'n durch mein Gemüthe wonnevoll.

Frisch aufgeblühter Rosen Glanz,
Vergleich ich ihn dem deinigen?
Ach, über alles, was da blüht,
Ist deine Blüthe wonnevoll!

Durch todt' Wüsten wand're hin,
Und grüne Schatten breiten sich, —
Ob fürchterliche Schwüle dort
Ohn' Ende breite, wonnevoll.

Lass mich vergeh'n in deinem Arm!
Es ist in ihm ja selbst der Tod,
Ob auch die herbste Todesqual
Die Brust durchwüthe, wonnevoll.